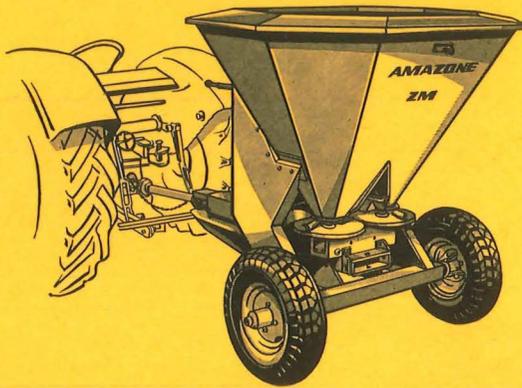


# Zentrifugalstreuer AMAZONE ZM Betriebsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

## AMAZONEN-WERKE H. DREYER



**Stammwerk: Gaste b. Osnabrück · Zweigwerk: Hude i. O.**

Ruf: Hasbergen (0 54 05) 643-645

Ruf: (0 44 08) 547-548

Fernschreiber: Nr. 094 801

Fernschreiber Nr. 025722

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Stalldüngestreuer, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Unimog-Aufbaubehälter, Exactverteiler (Drillmaschine und Düngerstreuer), Drillmaschinen, Rüttellegen, Reuterkörbe und Transportbehälter.

## A. Übernahme

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zu Schadenersatz.

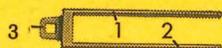
## B. Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschl. Drähten restlos entfernen und Schmierung überprüfen (Kreuzgelenke und beide Zwischenwellenlager über der Deichsell).

## C. Einstellung und Arbeitsweise der Maschine

Die Einstellung der Maschine auf die gewünschte Streumenge geschieht nach der Streutabelle. Abweichungen können infolge des unterschiedlichen Düngerzustandes auftreten. Die Anschlaggabel dient als Anschlag für die Durchlaßschieberhebel.

Sie ist mit ihrem stärkeren Teil (1) in die entsprechende Bohrung der Lochplatte zu schieben und mit Federvorstecker zu sichern.



Anschlaggabel

Abb. 1

Der schwächere Teil (2) dient zur Einstellung von Zwischenwerten der Streutabelle.

Auch beim Ausstreuen von feuchten Düngern ist am ZM keine Verstellung erforderlich. Sollte infolge des Düngerzustandes ausnahmsweise **in der Mitte des Streubildes zu wenig Dünger** fallen, wird die **gekrümmte Wurfschaufel** auf beiden Streuscheiben durch Umstecken der inneren Befestigungsschraube nach vorn verstellt (s. Abb. 8/1). Diese Befestigungsschrauben der Wurfschaufeln werden auf der unteren Seite der Streuscheiben mit dem viereckigen Loch in der Anschlaggabel (Abb. 1/3) gelöst.

Beim Wenden am Feldende werden beide Schieber durch Betätigung des Schalthebels geschlossen.

Feldränder können durch „einseitiges“ Arbeiten exakt bestreut werden. Hierzu wird auf der Seite, auf der nicht gestreut werden soll, die Schaltstange (1) nach Lösen des Federvorsteckers (2) aus dem Stellhebel (3) herausgezogen, so daß nur der Durchlaßschieber auf der Streuseite geöffnet oder geschlossen werden kann.

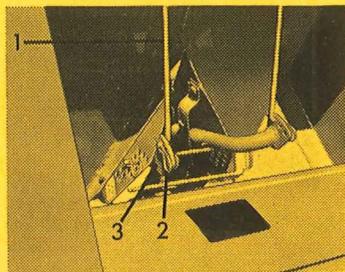


Abb. 2

**Bei gleichen Streueigenschaften können ohne vorheriges Mischen mehrere trockene Düngersorten gleichzeitig ausgestreut werden**, z. B. Thomasphosphat und Kali. Zuerst wird von jeder Düngersorte ein Sack auf den Trichterrand gelegt, geöffnet und beide Sorten gleichzeitig eingefüllt. Anschließend schichtweise einfüllen. Wenn der Dünger bis zur Dachspitze ausgestreut ist, nachfüllen!

## D. Sonderausstattungen

### 1. Ringrührwerk (s. Abb. 3)

Es ist nur dann erforderlich, wenn der auszustreuende Dünger feucht ist oder angefeuchtet wird und infolgedessen nicht mehr gleichmäßig auf die Streuscheiben fließt. Mit dem Ringrührwerk werden mehrere angefeuchtete Düngersorten nach schichtweisem Einfüllen im Trichter gemischt.

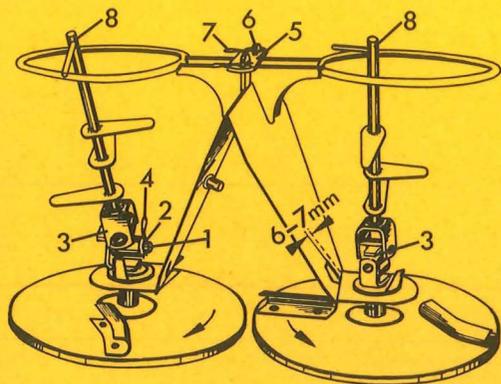


Abb. 3

### Einbau des Ringrührwerkes

Wie die nebenstehende Abbildung zeigt, werden die beiden Rührwellen seitlich auf den vorhandenen Zapfen (1) des Rührkopfes so aufgeschoben, daß das Stiftloch (2) von dem Flacheisen (3) nicht verdeckt wird. Anschließend mit Federvorstecker (4) sichern.

Die beiden Ringe mit der Ringverbindung (5) über die Flacheisen (6) legen und mit Federvorstecker (7) sichern.

Selbstverständlich müssen beide Rührwellen (8) in den Ringen laufen!

### 2. Staubschutzanbau (s. Abb. 4a-4c)

Der Staubschutz wird zum Ausstreuen trockener, pulverförmiger Düngersorten benötigt. Er wird wie folgt angebaut:

Die beiden mitgelieferten Radbügel (Abb. 4a/1) werden nach Abb. 4a am ZM angeschraubt. Die ebenfalls mitgelieferten zwei Bolzen (Abb. 4b/2) werden durch die vorhandenen Löcher im Rahmen des Staubschutztuches und des ZM gesteckt und von innen mit Federvorstekern gesichert. Das Staubschutztuch sowie die vordere Abdeckung (Abb. 4b/3) sind nach Abb. 4b zu befestigen. Insbesondere ist auf das **Einhaken der Ketten (Abb. 4b/4)** zu achten! Um ein Wehen des Staubschutztuches nach innen zu verhindern, werden die Federstangen (Abb. 4c/5) rechts und links unterhalb des Flacheisens (Abb. 4c/6) angeschraubt. Der Haken (Abb. 4c/7) ist am ZM anzuschrauben und die Kette des Staubschutzes in diesen Haken so einzuhängen, daß der hintere Teil des Staubschutztuches auf der Erde schleift, während die Seitenteile den Erdboden gerade berühren.

Für den Transport auf der Straße wird das Staubstutztuch vorne gelöst, die seitlichen Ausleger eingeklappt und das Tuch hochgeschlagen. Durch Zusammenstecken der beiden Ketten (Abb. 4a/4) wird verhindert, daß die Spitzen des Staubstutztuches während der Fahrt von den Rädern erfaßt werden (siehe Abb. 4a).

Abb. 4a ►

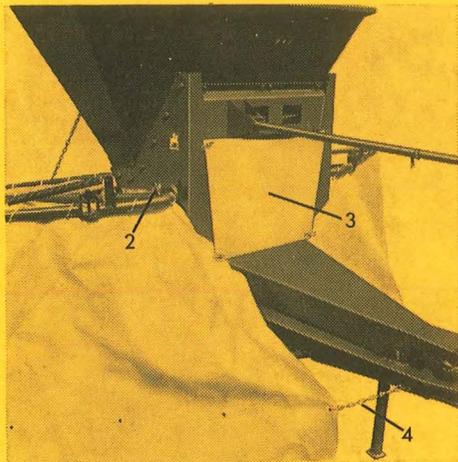


Abb. 4b

Abb. 4c ►



### 3. Meßbeutel

Der Meßrahmen wird über ein kleines Erdloch gelegt und der nach Überstreuen im Meßbeutel befindliche Dünger gewogen. Da die Meßfläche  $1000 \text{ cm}^2$  ist, ergibt das mit 100 multiplizierte, in Gramm ermittelte Gewicht die Streumenge in kg/ha. Z. B. 2 g im Meßbeutel bedeuten bei einmaligem Überstreuen 200 kg/ha.

### E. Besondere Hinweise

1. Beim ersten Anbau vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle stecken. **Gelenkwellenrohre jedoch nicht ineinanderschieben**, sondern durch Aneinanderhalten prüfen, ob die Gelenkwellenrohre in **jeder Winkelstellung** einerseits noch mindestens **60 mm ineinandergreifen** und andererseits **nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen!** (Gelenkwellenrohre schmieren!)
2. **Durchlaßschieberführungen** nach jedem Arbeitsgang **schmieren!**
3. Nicht **weite** Strecken mit **vollem** Vorratsbehälter und **ausgeschalteter** Maschine fahren!
4. Langsames Einkuppeln schont Schlepper und Streuer.
5. Achtung! Beim Benutzen der Anhängerkupplung sind die gültigen Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung zu beachten. Zum Anhängen größerer Lasten ist die Anhängerkupplung nicht geeignet.
6. Offen gelieferte Streustoffe möglichst vorher sieben, um Fremdkörper abzusondern.
7. **Rührwerk** nur bei **feuchten** Düngersorten (pulverförmig oder kristallin) einbauen!
8. Bei **feuchten pulverförmigen** Streustoffen **gekrümmte Wurfschaufeln** auf den Streuscheiben **verstellen** (siehe Abschnitt C)! Vergessen Sie bitte nicht, diese Schaufeln bei **gekrümmtem** Dünger wieder in die **Normalstellung (N)** zu bringen.

9. Beim Streuen von **feuchten, körnigen Düngern** (unsachgemäße Lagerung) nach jedem Leerstreuen den in den **Trichterspitzen** haftenden **Düngerring entfernen!** Außerdem ist der **Düngeransatz an Streuschaufeln und Zufuhrtaschen zu beseitigen!**

10. Die Zapfwelle muß ausgeschaltet werden, sobald die Durchlaßöffnungen geschlossen sind.

11. Ungeölte Kalkstickstoff mit Vorsatzklappen (Abb.5) und Staubschutz (Abb.4a-4c) streuen. Die Vorsatzklappen können auch zum Streuen von Feinsämereien verwendet werden. Es empfiehlt sich auch, ungeölte Kalkstickstoff mit Hederich Kainit oder Kali schichtweise in den Trichter einzufüllen. Dieses Gemisch ist dann ohne Vorsatzklappen, jedoch mit Staubschutz, zu streuen.

12. Die Spitze des Rührfingers muß von der Trichterwand, in der sich die Düngeraustrittsöffnung befindet, einen Abstand von 6 bis 7 mm (s. Abb. 6) haben. Dieser Abstand ist regelmäßig zu überprüfen! Rührfingerspitze eventuell nachbiegen! Zu stark verschlissene Rührköpfe auswechseln!

13. Maschine **nach Gebrauch** mit Wasser **säubern** und einfetten!

14. Die mitgelieferten **Kerbstifte** (8 mm  $\phi$ ) dienen zum Ersatz für gebrochene Befestigungsstifte des Kreuzgelenkes (Bruchsicherung). Gebrochene **Kerbstifte nicht durch Verbund- oder Schwernspannstifte ersetzen!** Beim Ersetzen benutzen Sie bitte nur die 8-mm-Bohrungen in der Gelenkgabel. Die 10-mm-Bohrungen dienen lediglich zum leichteren Heraustreiben gebrochener Befestigungsstifte.

15. Bei Getriebschäden Ersatzgetriebe bestellen.

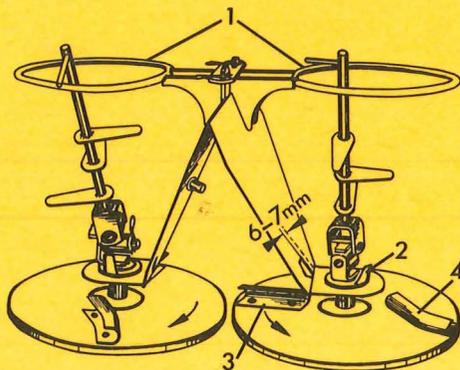
16. Selbständig durchgeführte Änderungen an Maschinenteilen schließen jeden Garantieanspruch aus.

Einbau der Vorsatzklappen für geringe Mengen von feinkörnigem Streugut.



Abb. 6

Abb. 5



### F. Wichtige Ersatzteile

Abb. 6 Lfd. Nr.	Benennung	Ersatzteil-Nr.
1	1 Ringrührwerk	1.4.10-15-00.00-1
2	1 Paar Satzrührköpfe, kompl., rechts und links	1.4.10-05-03.00-0
3	2 gerade Wurf-schaufeln, r. u. l.*	1.4.02-05-03.13-0
4	1 gekrümmte Wurf-schaufel, r.*	1.4.02-05-03.14-0
	1 gekrümmte Wurf-schaufel, l.*	1.4.02-05-03.15-0
	1 Getriebe, kompl.	1.4.02-03-00.00-3
	1 Kerbstift	8x50 DIN 1471
	2 Federvorstecker	1.4.02-01-03.02-0
	1 Anschlaggabel m. Schlüssel	1.4.02-05-04.80-2

\* Links bzw. rechts bedeutet immer: in Fahrtrichtung gesehen. Bei Ersatzteilbestellung bitte Maschinen-Nr. angeben.

## 1. ZM-Rührköpfe **G. Einbauanleitung für ZM-Rührköpfe und ZM-Getriebe**

- Schwerspannstifte (Abb. 7/1) aus den Rührköpfen entfernen.
- Rührköpfe abziehen und „rechts“ bzw. „links“ kennzeichnen!
- Beim Einbau der Satzrührköpfe ist darauf zu achten, daß der Rührfinger über der gekrümmten Streuscheufel steht und die aufgeschweißte Schneide in Drehrichtung voraus-eilt (s. Abb. 8). Die Spitze des Rührfingers muß von der Trichterwand, in der sich die Düngeraustrittsöffnung befindet, einen Abstand von 6 bis 7 mm (s. Abb. 6) haben, und der Rührkopf darf nicht auf dem Trichterboden schleifen. Beim Berühren Trichterboden etwas nach unten drücken!
- Rührköpfe und Streuscheiben mit doppelten Schwerverspannstiften wieder sichern!

## 2. ZM-Getriebe

- Arbeitsgang 1a) und 1b)!
- Die jeweils 4 Schrauben der beiden Lagerstege (Abb. 9/2) lösen!
- Auf jeder Seite je 3 Schrauben der Getriebehalterung (Abb. 9/3) lösen!
- Das Getriebe mit Streuscheiben und Zwischenwelle nach unten und hinten herausziehen!
- Streuscheiben entfernen, wobei „rechts“ und „links“ zu kennzeichnen ist!
- Zwischenwelle durch Herausschlagen des Verbundstiftes aus der Getriebeeingangswelle lösen!
- Neues Getriebe mit Streuscheiben einbauen und mit der Zwischenwelle verbinden!
- Arbeitsgänge 1 c) und 1 d)!
- Anschraubmaße der Tasche kontrollieren (siehe Abb. 10).

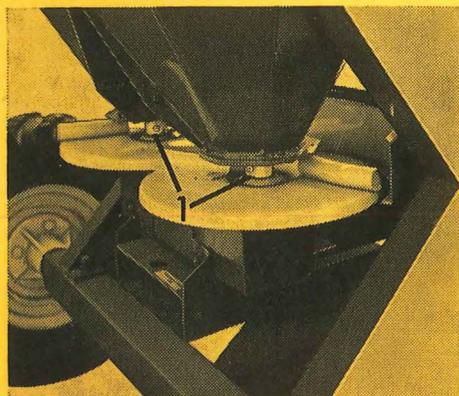


Abb. 7

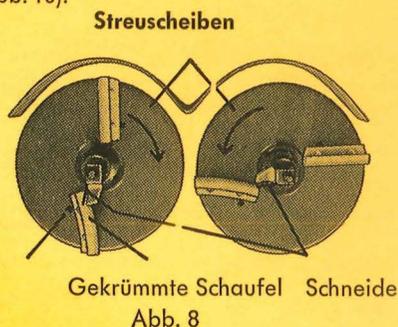


Abb. 8

Bei **feuchten pulverförmigen** Streustoffen die gekrümmte Schaufel auf jeder Streuscheibe verstellen (siehe Abb. 8).

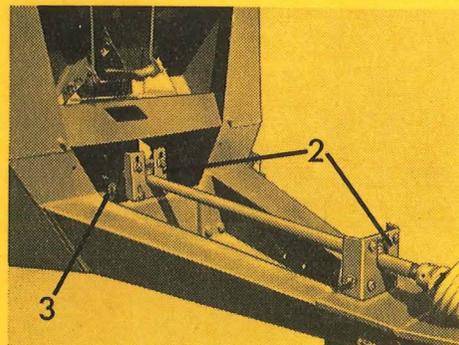


Abb. 9

### Anschraubmaße in mm für die Tasche

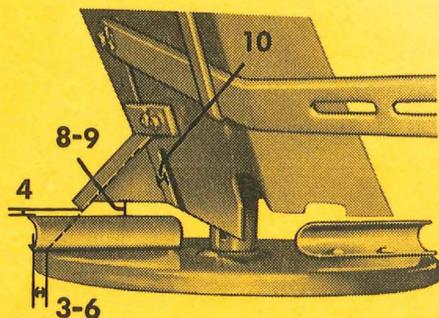


Abb. 10 ▶